

## Ein Rückblick auf 20 Jahre LG Buch – Jahrestag Würzburg 2010

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste.  
Sehr geehrte Damen und Herren,

was stand eigentlich am Anfang der LG Buch oder führte überhaupt zu deren Gründung vor nunmehr 20 Jahren? Diese Frage stellte ich mir schon bald, nachdem Herr Dr. Fürtjes mich um diesen heutigen Rückblick gebeten hatte und ich sehr schnell, vielleicht ein wenig zu schnell, zugesagt hatte.

Über die ersten Jahre vor und nach der Gründung Material zu finden war schwierig – so war ich oft auf meine Erinnerung angewiesen. Die Auswahl der nachstehenden Ereignisse und Namen ist deshalb auch durch das vorhandene Material beeinflusst.

Ich erinnere mich an eine Schlüsselszene bei den Buchhändlertagen in München – wahrscheinlich im Jahr 1989.

Damals stellten jüngere Kolleginnen und Kollegen eine ganze Reihe unbequemer Fragen, die von den damaligen Gremien und Vorständen nicht nur mit Verwunderung und Erstaunen gehört wurden. Nein, das war mehr – manchem ist es wohl wie eine Palastrevolution erschienen.

Die Fragen waren den heutigen ähnlich - genau wie heute war Beitragsgerechtigkeit ein Thema; die sich abzeichnenden strukturellen Veränderungen in der Branche und die deutlicher zu Tage tretenden Konzentrationsprozesse fingen an, nicht mehr nur die Gremien zu beschäftigen.

Zu dieser Zeit gab es den AKS seit etwas mehr als einem Jahrzehnt und diese Fragen standen auf der Agenda des damaligen Sprecherkreises ganz oben .... Noch während dieser Buchhändlertage sollte eine Gruppierung entstehen, die sich dem gemeinsamen Einkauf mit dem Ziel besserer Konditionen widmen sollte. Aber auch die Rolle des kleineren und mittleren Sortiments insgesamt zu stärken und die Buchhandlungen zukunftssicher zu machen, stand auf dem Programmzettel. Es wurde dann tatsächlich auch gegen Widerstände eine Vorbereitungsgesellschaft gegründet, die sofort sehr schnell ihre Arbeit aufnahm.

Motor war am Anfang der Sprecherkreis des AKS, daher sind die Anfänge der LG Buch vom AKS nicht zu trennen und auch nach der späteren eigenständigen Gründung der Genossenschaft haben noch mehrere Jahre lang die Jahrestagungen an gemeinsamen Terminen und Orten stattgefunden.

Bei dieser Vorbereitungsgesellschaft kommt ein erster Name ins Spiel, an den ich erinnern möchte: Ohne den Kollegen Günter Wöckener-Guggisberg aus Berlin, hätten wir diese Zeit wohl nicht überstanden.

Er wälzte Gesetzestexte, zitierte Kommentare und wurde nicht müde, uns anderen auch noch die allerletzte Kleinigkeit zu erläutern und Sachverhalte von allen Seiten zu beleuchten.

Ein ganz großes Dankeschön im Rückblick an Günter, auch wenn uns seine juristischen Spitzfindigkeiten häufiger zu den Ohren heraushingen, aber ohne ihn hätten wir vielleicht aufgegeben.

250 Zusagen und damit potentielle Mitglieder wollten wir seinerzeit gewinnen, um mit der Genossenschaft überhaupt zu starten – und – dieses Ziel haben wir damals grandios verfehlt.

Nach einer gewissen Phase der Ratlosigkeit – und mittlerweile auch sehr unterschiedlichen Ansätzen im Sprecherkreis - wurde ein zweiter Anlauf gestartet, der diese hohe Hürde nicht mehr aufbaute, sondern eher bescheiden starten, dafür aber um so überzeugter wachsen wollte.

Wolfgang Sarrazin von der gleichnamigen Buchhandlung aus Betzdorf war damals ein wichtiger Motor, der uns und sich selbst immer wieder antrieb. Und er gehörte auch zu den Gründungsmitgliedern ....

Im Jahr 1990 war es dann soweit: Die LG Buch wurde gegründet!

Erst nach Erledigung aller Formalitäten sollte die Aquse weiterer Buchhandlungen beginnen – und das war damals nicht einfacher als heute. Deutlich ausgesprochen – das Wachsen der LG Buch dümpelte so vor sich hin ....

Die ersten Mitglieder kamen zwar und einer in dieser Anfangszeit war auch Bernd Ruffler, Galerie und Buch in Mannheim. Er sollte schon bald eine wichtige Rolle übernehmen.

Insgesamt wurde diese Gemeinschaft in der Branche doch sehr skeptisch beäugt, nicht nur aus dem Sortiment heraus sondern auch von der Lieferantenseite.

Obwohl es auch hier heftige Befürworter gab, die die Entwicklung der LG stark beeinflussten und die Genossenschaft nach vorne brachten.

Unbedingt ist hier stellvertretend für viele andere Eckart Müller vom Beltz Verlag zu nennen, der an den Kooperationsgedanken ohne Wenn und Aber glaubte. Ihm gebührt mit Sicherheit großer Dank.

Ich konnte nicht feststellen, in welchem Jahr genau es war, dass uns Bernd Ruffler zu später Stunde mit flammenden Worten die Leviten las: Den damals Verantwortlichen in der LG Buch, aber noch mehr den Mitgliedern.

Und er hatte Recht – so konnte es nicht weitergehen. Wir erwarteten Leistung – von den Partnern, machten aber selbst mehr oder minder so weiter wie bisher.

1993 wurde er geschäftsführender Vorstand und er ackerte – für die LG Buch, für uns. Das war damals wie ein Neustart beim PC.

Bernds Motto war: Step by Step – wie oft hat er mir das in abendlichen Telefonaten immer wieder gesagt, wenn meine Ungeduld mal wieder nicht zu zügeln war.

Genau mit diesem Motto gelang es ihm in den Folgejahren, die LG Buch langsam aber stetig auf einen Kurs zu bringen, der zumindest die richtige Richtung zeigte, wirtschaftlich mehr und mehr aufging und in der Branche nicht mehr belächelt wurde.

Sein Vorstandskollege Rudolf Krause muss fast zeitgleich mit ihm sein Amt angetreten haben – und die langjährigen Mitglieder werden sich gut erinnern.

So unterschiedlich die beiden auch von Jahren und vom Typ her waren, für die LG Buch waren sie ein Dream Team. Beide ließen sich nicht von Emotionen von ihrem als richtig erkannten Weg abbringen und umschifften viele Hürden. Auch wenn an der einen oder anderen Stelle mal ein kleinerer Richtungswechsel erforderlich war, ihr Ziel verloren beide nie aus den Augen. Und doch war gleichzeitig für beide auch der Weg das Ziel.

In den ersten fünf Jahren der Genossenschaft wurde sehr bewusst die Generalversammlung im Rahmen der AKS Tagung durchgeführt. Neue Mitglieder werben und durch den gemeinsamen Termin die Kosten zu begrenzen waren die wesentlichen Argumente dafür.

Wenn ich richtig gerechnet habe, hat 1996 der erste eigenständige Jahrestag stattgefunden, demnach ist unser diesjähriges Zusammentreffen eigentlich ein Doppel-Jubiläum: 20 Jahre LG Buch und 15 Jahre Jahrestag.

Und nun ging es stetig vorwärts. Die LG Buch eigene Marke Scala wurde kreiert und im Laufe der Jahre mehrfach modifiziert.

2001 ging das Scala Quiz im Internet an den Start, nicht nur dies ein großer Verdienst von Linda Broszeit von der Bücherinsel in Duisburg. Linda Broszeit war mit ihrem Engagement über viele Jahre ebenfalls ein menschlicher Meilenstein in der LG Buch.

Bernd Ruffler, Rudolf Krause und Linda Broszeit, alle drei haben in diesen Aufbaujahren Entscheidendes für uns alle, für die LG Buch geleistet.

Der Schock kam im Sommer 2002.

Bernd Ruffler hatte mit nur 42 Jahren in der Nacht zum 17. Juli seinem Leben selbst ein Ende gesetzt. Fassungslosigkeit bei Familie, Freunden, Weggefährten.

Fassungslosigkeit auch in der LG Buch.

„Seine Zielstrebigkeit und sein Engagement haben unsere Genossenschaft seit seinem Amtsantritt maßgeblich geprägt und voran gebracht. Seine Ideen und Leistungen sind für uns Anlass und Verpflichtung, in seinem Sinne weiterzuarbeiten.“ Das waren die Worte von Rudolf Krause damals – und so hat er dann auch gehandelt.

Gemeinsam mit Linda Broszeit übernahm er kommissarisch die Führung der Geschäfte und gemeinsam mit dem Aufsichtsrat begann die Suche nach einem Nachfolger.

Im Januar 2003 nahm Rolf Sudendorf als neuer Geschäftsführer seine Arbeit auf, gleichzeitig wurde Linda Broszeit in den ehrenamtlichen Vorstand bestellt.

Im Juni 2003 beendete Rudolf Krause nach 12 Jahren auf eigenen Wunsch seine Vorstandstätigkeit, wurde aber im Gegenzug in den Aufsichtsrat gewählt.

Ein paar launige Worte und Erinnerungen sollten diese kleine Rede eigentlich werden, zumindest hatte Herr Dr. Fürtjes sie so bestellt.

Im Laufe der Vorbereitungen musste ich feststellen, dass in Sachen Launigkeit kein Material verfügbar war und was ich so an launigen Erinnerungen habe, ist doch sehr viel mehr dem Privaten zuzurechnen als das es in diesen Rückblick gehört.

Eine Geschichte möchte ich Ihnen aber nicht vorenthalten und die hat mit einem Vortrag auf der Jahrestagung 2004 in Leipzig zu tun.

Der Scala Sessel – und der gesamte neue Auftritt – sollten dort vorgestellt werden. In der Vorbereitungsphase erhielt ich einen Anruf von Rolf Sudendorf. Er fragte mich, ob ich bei einem Foto-Shooting zum Stichwort Lieblingsstellen mitmachen würde. In Hamburg sollte es stattfinden. Der Mare Verlag fungierte als Partner.

Hintergrund war eine angedachte Kampagne unter der Headline Lieblingsstellen und mein Fotopartner sollte der Mare-Autor Dr. Rainer Moritz sein.

Gut, den kannte ich, was sollte also dagegen sprechen, dass ich meine Zustimmung gab, auch wenn ich nicht wirklich ahnte, was mich erwarten würde. Nur soviel wusste ich: Der Autor liest eine Lieblingsstelle aus seinem Buch einem Buchhändler an dessen Lieblingsstelle vor – Lieblingsstelle ist in letzterem Fall als Ortsangabe zu verstehen.

Da ich Wasser und Schiffe mag, war „irgendwo an der Elbe“ mein Ortswunsch gewesen.

An einem Samstagmittag war es soweit. Ich wurde von einem Fahrer nach Hamburg abgeholt, unterwegs stieg Herr Dr. Moritz zu und dann ging es nach Blankenese, direkt an den Elbstrand.

Dort erwartete uns nicht nur ein aus vielen Personen bestehendes kreatives Team mit vielerlei Fototechnik, sondern auch typisch norddeutsche und wassertaugliche Kleidung. Die als Ostfriesennerz bekannten gelben Regenjacken samt passender Kopfbedeckung und Gummistiefeln lagen für uns bereit - und wir verkleideten uns. Und tatsächlich erlebten wir sehr wechselhaftes Wetter, das zwischen strahlendem Sonnenschein und dunkel dräuenden Gewitterwolken hin- und her pendelte. Nicht gerade zur Freude des Fototeams.

Außerdem standen dort zwei blaue Sessel am Elbstrand herum und wirkten schon ein wenig merkwürdig – vor allem auf diverse Spaziergänger.

Nach vielen Proben endlich der entscheidende Einfall der Kreativen. Die Sessel müssen im Wasser stehen. Gesagt getan.

Die beiden blauen Scala Sessel wurden ins Elbwasser verfrachtet, Rainer Moritz und ich nahmen zum wiederholten Male darauf Platz, er weiter im Wasser als ich.

Und dann las er mir aus seinem Buch vor, zumindest sah es für die Betrachter der Fotos später so aus. In Wirklichkeit haben wir irgendwelchen Nonsens erzählt – und – weil wir auflaufende Flut hatten – kam von ihm er zwischendurch immer wieder: „Frau Rehme, achten Sie bitte auf meine Stiefel. Bevor das Wasser da rein läuft, bitte sagen Sie es mir, dann ziehen wir um ... egal was die Fotofritzen dann sagen .... Ich kann doch selbst nicht hinschauen, ich muss doch vorlesen.“

Und weil die Realität stets die schönsten Geschichten schreibt: plötzlich kam ein Container-Frachter mit dem Namen EVERGREEN auf der Fahrt in den Hamburger Hafen in Sichtweite. Ganz schnell musste jetzt alles gehen, so die Werbemenschen. Lautete doch der Buchtitel, aus dem Dr. Moritz vorlas: Und das Meer singt sein Lied und es handelte von Schlagern und vom Meer.

Es hat geklappt mit der EVERGREEN im Fotohintergrund und es gab auch ein paar anständige Fotos.

Wir hatten sehr viel Spaß an diesem Nachmittag, nur mit der Kampagne später, das hat meines Wissens nicht geklappt.

Beim Jahrestag 2006 trat Rudolf Krause aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt im Aufsichtsrat zurück. Und wurde im Januar 2007 zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Ihm wurde damit eine Auszeichnung zuteil, die er sich in über 15 Jahren Ehrenamt in der LG Buch mehr als verdient hatte.

Nur 14 Monate später verstarb Rudolf Krause nach längerer Krankheit.

„Besonnen und gelassen, kompetent als Buchhändler und strategischer Partner hat er die LG Buch über verschiedene Klippen hinweg erfolgreich auf- und ausgebaut“ sagte Rainer Gollenstede über ihn.

Wie wichtig Rudolf Krause für uns alle war – gemeinsam mit Bernd Ruffler – und erst recht nach dessen Tod, will ich hier noch einmal ganz deutlich betonen.

Wir alle haben diesen beiden verstorbenen Kollegen zu verdanken, dass es die LG Buch in ihrer jetzigen Form gibt oder immer noch gibt.

Linda Broszeit beendete ihre Tätigkeit im Vorstand nach Ablauf ihrer Amtszeit im Jan. 2007. Auch sie hat sich mehr als 10 Jahre intensiv für die Genossenschaft engagiert und vieles in dieser Zeit bewegt und befördert.

Turbulent wurde es dann im November 2008: Der Aufsichtsrat der LG Buch hatte Rolf Sudendorf als geschäftsführenden Vorstand abberufen.

Diese Nachricht schlug wie eine Bombe ein und hat in weiten Kreisen innerhalb und außerhalb der Genossenschaft für Irritationen gesorgt:

„Miserable Kommunikation innerhalb der LG-Buch ist noch der geringste Vorwurf“ und an späterer Stelle „für uns ist das Vorgehen des Aufsichtsrats ein Anlass, die Mitgliedschaft bei der LG-Buch zu überdenken.“ Diese Äußerung von Michael Riethmüller, Ravensbuch, aus dem Kreis der Mitglieder soll hier stellvertretend für die Ereignisse stehen und beschreibt, welchen Aufruhr diese Entscheidung innerhalb der Genossenschaft ausgelöst hat.

Und der berechtigten Kritik über insbesondere die Art und Weise dieser Trennung mussten sich die Verantwortlichen dann in einer von den Mitgliedern verlangten Versammlung im Januar 2009 stellen.

Auch trotz des im Ergebnis positiven Verlaufs dieser außerordentlichen Generalversammlung wirkte die Verunsicherung natürlich nach.

Umso mehr ist hervorzuheben und anzuerkennen, dass es Herrn Dr. Fürtjes gelungen ist, sehr schnell und überzeugend einen Weg einzuschlagen, der jetzt wieder auf Zukunft zeigt.

Was aus dieser Zukunft wird, liegt fast ausschließlich bei uns allen.

Aktuelle Möglichkeiten und Angebote sehen und hören wir an diesem Wochenende. Dabei wünsche ich Ihnen viele neue Eindrücke und Ideen.

Ich habe in den zurückliegenden Momenten einige Namen genannt, aber bei weitem nicht alle, die am Erfolg der LG Buch bis dato beteiligt waren. Alle zu benennen hätte den Zeitrahmen hier vollständig gesprengt und so bitte ich Sie, die Genannten stellvertretend auch für viel Ungenannte zu verstehen. Auch jenen gebühren unsere Anerkennung und unser Dank.

Ihnen danke ich dafür, dass Sie mir zugehört haben.

Würzburg, 18. Juni 2010

gez. Ilona Rehme